№ 228. 1835.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 30. September.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 3. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ sgr.,
auswärtige aber . . . . . 1 = $18\frac{3}{4}$ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 30. September 1835.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 19. September. Fürst Talleyrand soll von einer hohen Person nicht ganz in Freundschaft geschieden seyn, da man vergeblich in ihn gedrungen, den Posten in London wieder zu übernehmen.

Am 12. d. sind hier ungefähr 15 Polen aus den Depots in Burgund mit Erlaubniß der Regierung eingetroffen. Man sagt, sie seien vom Kaiser Nikolaus begnadigt und würden nächstens nach Polen zurückkehren.

Gestern um 4 Uhr hat ein tragisches Ereigniß in der Militair-Schule stattgefunden. Der Sergeant Bonnal von dem 1sten leichten Infanterie-Regimente gehörte zu einem Piquet, das den Dienst hatte. Der Lieutenant Santanin hatte ihn beim Appell zweimal vergebens aufgerufen. Beim dritten Aufruf meldete sich Bonnal; er erhielt einen Verweis, und wahrscheinlich auch die Ankündigung einer Strafe. Kurze Zeit darauf näherte er sich von hinten seinem Lieutenant, und schoß ganz dicht bei ihm das Gewehr auf ihn ab. Die Kugel drang etwas unter der linken Schulter ein, und kam rechts unter den letzten Rippen wieder heraus. Herr Santanin stürzte augenblicklich todt zu Boden. Bonnal wurde verhaftet.

Die Censur-Commission giebt den Blättern fortwährend viel zu reden. Außer dem Figaro und der Carricature, haben noch 7 republikanische und eben so viele legitimistische Blätter in den Provinzen eingehen müssen. Dem Charivari ist seine Vignette nicht approbirt worden und er hat daher mit einer Lücke erscheinen müssen. Eben so scharf wird mit den Theaterstücken verfahren. Ganze Scenen müssen ausgelassen und Titel verändert werden, und in einem Stücke, wo von Constitution, Preßfreiheit und Jury die Rede war, hat man „England" statt „Frankreich" setzen müssen. Dies hat ein großes Geschrei unter den Schriftstellern veranlaßt, von denen mehrere bedeutenden Einfluß bei Hofe besitzen. Insbesondere hat sich Hr. Casimir Delavigne über den Mißbrauch der Censur beschwert. In Folge dessen soll die Theater-Censur-Commission bereits in Auflösung begriffen seyn. Dagegen war im Ho-

tel des Conseils-Präsidenten eine Art von Prüfungs-Commission für die öffentlichen Blätter errichtet, an deren Spitze der General-Advokat Plougoulm steht, und an welcher der Baron Mechin, der Staatsrath Gasparin und der vormalige Zeitungsschreiber Mevil Theil nahmen.

Der Preußische Gesandte, Freiherr v. Werther, ist von hier abgereiset, und zwar, wie man versichert, nach Teplitz. (Hamb. Corresp.)

Neulich glaubte die Polizei dem Marschall Bourmont auf der Spur zu seyn; es ergab sich aber, daß es niemand anders war, als Herr von Beaumont, Pair von Frankreich und Eidam des berühmten Dupuytren.

Die Auftritte zu Amiens waren ziemlich ernstlicher Art, und es sind dabei einige Menschen, worunter mehrere Frauen, getödtet und verwundet worden.

Die Fremden-Legion soll, nach Angabe der Gazette, nach Madrid unterwegs seyn. Sie betrug 4400 Mann, als der Spanische Commissair sie in Mallorca verließ. Mit den Offizieren hatte man schon in Algier eine Art von Säuberung vorgenommen; 40 Schweizer-Offiziere, die früher zur Königlichen Garde gehört, hatten sich geweigert, mitzugehen. Die Französischen Freiwilligen, 800 Mann stark, haben Befehl, über Jaca in Spanien einzurücken.

Der ministerielle Moniteur du Commerce meldet, nach Privatbriefen aus Newyork: an eine definitive Uebereinkunft zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten lasse sich vor der neuen Präsidenten-Wahl nicht denken; doch würden die Schwierigkeiten durch die Ersetzung des Präsidenten Jackson und die Dimission des Hrn. Livingston geebnet werden.

Der Constitutionnel will, nach Briefen aus London, wissen, das Kabinet von St. James habe sich der direkten Intervention in Spanien widersetzt, und Lord Palmerston habe dem Brittischen Gesandten in Madrid Instruktionen zugehen lassen, um das dortige Kabinet zur Nachgiebigkeit zu bewegen.

Aus Perpignan soll die Regierung die Nachricht erhalten haben, daß die Navarresische Expedition nach Katalonien gänzlich verunglückt ist, indem die Truppen, aus denen sie bestand, über die Französische Gränze zurückgeworfen, und hier entwaffnet worden sind.

Die Gazette de France giebt heute nachstehende Details über die Niederlage der Englischen Söldlinge in der Gegend von Bilbao: „Sie kennen bereits", so heißt es in einem Schreiben aus Bayonne vom 14., „das Resultat der Affaire bei Los Arcos. Da es dem General Cordova nicht gelang, die von den Karlisten besetzte Position zu forciren, so konnte er auch nicht der Stadt Bilbao zu Hülfe eilen, wie er sich solches vorgenommen hatte. Don Carlos seinerseits, der durch den bei Los Arcos geleisteten Widerstand die Kräfte seines Gegners gelähmt hatte, brach auf die Nachricht, daß die Engländer auf Bilbao marschirten, aus seiner Position bei Estella auf, die er dem General Jturalde überließ. Am 10. traf er mit dem größten Theile seiner Truppen in Durango ein. Am folgenden Tage (11.) erreichte er den Feind bei Arrigariaga, einem Dorfe auf der Straße von Bilbao nach Vittoria. Hier entspann sich der Kampf; nach der Erbitterung zu urtheilen, mit welcher auf beiden Seiten gefochten wurde, ist dieses Gefecht eines der hitzigsten und zugleich für Don Carlos eines der glänzendsten seit dem Beginn dieses unseligen Krieges gewesen. Nachdem die Engländer und Christinos auf Bilbao zurückgeworfen worden, wollten sie noch eine, eine halbe Lieue von der Stadt neu geschlagene Brücke vertheidigen; hier scheinen sie aber namentlich einen sehr bedeutenden Verlust erlitten zu haben. Die Brücke wurde mit dem Bajonnet genommen, und das Gefecht dauerte bis in die Nacht. Die Christinos und die Engländer haben 1800 bis 2000 Mann an Todten und Verwundeten verloren.*) — An demselben Tage hatte Jturalde an der Spitze von 5 Bataillonen ein Gefecht mit 2000 Christinos, die auch hier eine vollständige Niederlage erlitten."

Die Sentinelle sagt: Man schreibt uns von der Spanischen Gränze den 14. Sept.: Die Glocken zu Irun läuten seit gestern Abend. Man erfährt, daß ein Expresser angekommen, mit der wichtigen Nachricht, daß Espartero am 11. total geschlagen wurde; 1500 Engländer sind dabei auf dem Platz geblieben, 500 wurden gefangen genommen, mit ihnen ein General. Diesen General und die 500(?) Engländer hat Don Carlos unverzüglich erschießen lassen. Bei Behobie, an den Ufern der Bidassoa, ist noch alles in dem bisherigen Zustand: die Karlisten feuern von Zeit zu Zeit herüber und die Franzosen antworten durch Kanonenschüsse.

Man liest in allen Zeitungen ein Dekret, schon am 2. August aus Estella von Don Carlos erlassen, wodurch, nachdem schon früher die Jungfrau Maria, die Schmerzensreiche (Virgin de los Dolores), zur Generalissima des Heeres ernannt worden, dieser Titel nun auch auf die Fahne mit dem Bilde der Jungfrau (gestickt von der Prinzessin von Beira) übertragen wird. Diese Fahne soll vor Niemand, selbst nicht vor dem Könige, gesenkt werden. Die Einweihung derselben geschah mit großer Feierlichkeit zu Estella; Don Carlos war dabei von Villemur, Cruz-Mayor, Gonzalez, Moreno und anderen Generalen umgeben.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom

*) Am 21. September hatte man in Paris die Nachricht, daß Don Carlos, seiner früheren Erklärung gemäß, die sämmtlichen Englischen Söldlinge, die bei der Affaire am 11. als Gefangene in seine Hände gefallen (angeblich 150 bis 200 Mann), habe erschießen lassen.

15., und aus Bayonne vom 19. meldet, daß der Graf von Toreno seine Entlassung eingereicht hat. Herr Mendizabal bleibt Finanz-Minister und setzt das Kabinet neu zusammen. Der General Alava ist zum Präsidenten des Conseils ernannt worden. Die andern Minister sind noch nicht ernannt.

An der Börse waren heute alle Papiere, und besonders Spanische, sehr gesucht.

Spanien.

Madrid den 9. Sept. (Französische Blätter.) Unsere Lage hat sich seit zwei Tagen wenig geändert. Aller Augen sind auf Mendizabal gerichtet, der, wie man vermuthet, den öffentlichen Angelegenheiten eine neue Wendung geben wird. Dieser Minister, welcher seit dem 7. Abends aus San Ildefonso zurück ist, scheint sich Keinem mittheilen zu wollen; denn bis jetzt weiß noch Niemand mit Bestimmtheit, ob er das Portefeuille der Finanzen annehmen wird oder nicht. Man sagt, er habe der Königin eine Uebersicht derjenigen Maßregeln vorgelegt, deren Annahme er unter den gegenwärtigen Umständen für nothwendig halte. Seine baldige Wiederkehr von San Ildefonso, wohin er heute Abend zurückkehrt, läßt jedoch glauben, daß er sich zuvor von dem Stande der Dinge und von der Stimmung der Einwohner selbst habe überzeugen wollen. Die Nachrichten aus dem Innern lauten sehr betrübend für die Regierung. Die Bewegung in den Provinzen dehnt sich immer weiter aus. Auch in Caceres ist eine Junta eingesetzt worden. Estremadura, diese treue und ergebene Provinz, hat sich von dem Strome mit fortreißen lassen, und obgleich ihre an die Königin erlassene Adresse in weit gemäßigteren Ausdrücken abgefaßt ist, als die der andern Provinzen, so ist sie doch immer der Bewegung beigetreten und man kann sagen, daß, mitten unter allen diesen Manifestationen, Madrid und seine Umgebung bis jetzt allein dem Fortschreiten der Insurrection fremd geblieben sind. Es ist auffallend zu sehen, wie die Regierung ruhig bleibt, indeß der Sturm um sie her immer mehr zunimt; wie sie überall hin Befehle sendet, die überall zurückgewiesen werden. Sie gleicht dem Capitain eines Schiffes, dessen Stimme und Befehle während des Tobens des Sturmes unbeachtet bleiben. Das Ministerium hat aus Saragossa die Nachricht erhalten, daß das Dekret vom 4., statt die Auflösung der dortigen Junta zu bewirken, vielmehr den lebhaftesten Widerstand von Seiten derselben hervorgerufen hat, und so wird es ohne Zweifel auch an andern Orten gehen.

Nach karlistischen Angaben (auch im Morning-Herald) wäre die Regentin am 3. d. zu Granja eines Kindes genesen.

Die Times melden Nachstehendes aus Barcelona vom 8. Sept.: „Da die Post sogleich abgehen wird, so habe ich nur Zeit, Ihnen zu melden, daß ein so eben von dem Gouverneur von Cervera angekommener Kourier die Nachricht überbringt, daß die Karlisten Catalonien verlassen haben und nach Navarra marschiren. Es hat nur ein Treffen stattgefunden, worin die Navarresischen Truppen etwa 45 Mann verloren, aber dieser Umstand muß den größten Einfluß auf die Angelegenheiten in Catalonien haben, denn wenn es ihnen gelungen wäre, die Provinz zum Aufstande zu bringen, so möchte es wohl für die Isabellinos schwierig gewesen seyn, ihre Pläne auszuführen. Jetzt indeß fehlt es den Karlisten in diesem Theile von Spanien durchaus an einem Stützpunkte, und sie werden höchst wahrscheinlich gezwungen werden, sich zu unterwerfen, obgleich sie noch eine beträchtliche Truppenmacht besitzen. Heute Morgen ist unser Gouverneur, der Brigade-General Aveyre, mit 800 Mann Infanterie und 50 Pferden nach Villafranca, auf dem halben Wege von hier nach Taragona, abgegangen, wo etwa 1500 Karlisten stehen, die bisher alle gegen sie ausgesandte Truppen geschlagen haben. — Heute ist in den geheimen Gesellschaften, welche die öffentliche Meinung dieser Stadt lenken, vorzuschlagen, eine Deputation an den Brigade-General Gurrea zu senden, die ihn einladen sollte, hierher zu kommen, um sich an die Spitze der Angelegenheiten zu stellen. Diese Maßregel wird wohl angenommen werden und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Gurrea sich dem Verlangen fügen werde. Das Volk fängt schon an, der Junta überdrüssig zu werden, die noch zu keinem bestimmten System gekommen ist. Auch hier will das Volk die Constitution von 1812 proklamiren, jedoch unter der Bedingung einer völligen Revision derselben, wie dies in Malaga, Granada und an anderen Orten in Andalusien geschehen ist. Das Gerücht, daß Cordova sich von dem Ministerium lossagen wolle, gewinnt immer mehr Glauben."

Deutschland.

Schwerin den 19. September. Das hohe Erkenntniß der Großherzoglichen Justiz-Kanzlei zu Güstrow, als zweiter Spruch-Behörde in der bekannten Untersuchungssache wider die Mitglieder des hiesigen Preß-Vereins, ist heute publizirt worden und absolvirt nicht blos sämmtliche Inkulpaten von aller und jeder Gefängnißstrafe, sondern befreit sie auch von den Untersuchungskosten. Dies Erkenntniß erfreut sich der allgemeinen Theilnahme.

Weimar den 20. Sept. Gestern sind sämmtliche Höchste Personen unseres Großherzogl. Hauses, nebst der Prinzessin Karl von Preußen, nach Teplitz abgereist. In dem heutigen Nachtquartier Franzensbrunn treffen Höchstdieselben mit der Kronprinzessin der Niederlande zusammen.

Frankfurt a/M. den 20. Sept. Die Zahl der Engländer, die aus Italien kommen, um der Cholera zu entfliehen, vermehrt sich hier noch fortdauernd. Die Menge der in diesem Augenblick hier

befindlichen Englischen Familien ist so groß, daß man in den Straßen und an den öffentlichen Orten überall viel Englisch reden hört. Auch Wiesbaden wimmelt von solchen Flüchtlingen, von denen Viele dort den Winter zuzubringen beabsichtigen sollen.

Die bereits im vorigen Jahre beabsichtigte, aber wegen zufälliger Hindernisse unterbliebene Zusammenkunft sämmtlicher Brüder v. Rothschild wird, wie man hört, in diesem Jahre hier zur Ausführung kommen, es sey denn, daß abermals unvorhergesehene Hindernisse in den Weg treten. Herr Nathan von Rothschild wird zu diesem Ende von London hier eintreffen. Da die verschiedenen Etablissements der Brüder Rothschild in Frankfurt, Wien, London, Paris und Neapel nur Ein Ganzes bilden, dergestalt, daß zwar jedes derselben Geschäfte für eigene Rechnung mit eigenen Fonds treibt, aber zugleich auch allen gemeinschaftliche, mit Hülfe der vereinten Fonds und des vereinten Kredits, so giebt es manche gemeinsame Angelegenheiten und Interessen zu besprechen und zu berathen, die von Zeit zu Zeit eine Zusammenkunft der Glieder des Gesammthauses nöthig machen.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. Oktober: Die Schuld; Tragödie in 4 Akten von Müllner. — (Hugo, Graf von Oerindur: Herr Röder, vom Stadttheater zu Leipzig, als Gast.)

Ueber den Nachlaß des zu Gostyn verstorbenen Land- und Stadtgerichts-Assessors Anton v. Prusinowski, ist unterm 15ten August d. J. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 9ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Großer im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Rawitsch am 7. September 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Versammlungen des Gesang-Vereins beginnen am 2ten Oktober c. Abends 6 Uhr im gewöhnlichen Lokale des Vereins.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 24. September 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	22	6	1	12	6
Roggen	1	6	—	1	—	—
große Gerste . . .	—	28	9	—	26	3
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	24	8	—	20	—
Erbsen	1	5	—	—	—	—
Linsen	2	5	—	2	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . .	1	26	3	1	20	—
Roggen	1	6	—	1	5	—
große Gerste . . .	1	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh .	6	—	—	4	10	—
Heu, der Centner . .	1	10	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 18. bis 24. Septbr. 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 17 Rthlr. 15 Sgr., auch 17 Rtlr. 22 Sgr.; Kartoffel-Branntwein 16 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 18 Rthlr.

Kartoffel-Preise vom 17. bis 23. September 1835.

Der Scheffel 15 Sgr., auch 10 Sgr.